

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 28 (1987)
Heft: 8

Rubrik: Das Dokument

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Dokument

Polen-Solidarität mit Afghanistan

Zum 1. Mai hat die polnische Liberaldemokratische Partei im Untergrund eine Solidaritätsbotschaft an das afghanische Volk publiziert. Wir bringen den Text.

*Liberal-demokratische Partei
«Niepodległość» (Unabhängigkeit)*

An das Volk von Afghanistan

Wie vor einem Jahr erklären wir auch den 1. Mai 1987 zum Tag der Solidarität mit dem kämpfenden Afghanistan. Zwar trennen Tausende von Kilometern unsere Länder, unsere Kulturen und Religionen sind verschieden, verschieden sind auch für Euch und für uns die Methoden des Kampfes und der Preis, der zu erbringen ist, um in einem Land leben zu können, das frei ist vom Kommunismus und unabhängig von der Sowjetunion. Eure Entschlossenheit macht uns Mut und bestärkt uns in der Hoffnung auf eine endliche Befreiung vom kommunistischen Joch.

Wir Polen sind unterdrückt, und so sind unsere Möglichkeiten, Euch zu helfen, begrenzt. Was wir tun können, das ist die Ziele Eures Kampfes bekanntmachen, die Polen über die Lage in Afghanistan informieren, Solidaritätsaktionen durchführen. Wir werden auch unablässig auf die westlichen Regierungen einwirken, damit sie Euer unterdrücktes Volk vermehrt unterstützen, besonders mit moderner Bewaffnung, medizinischer Hilfe, mit Bekleidung und Lebensmitteln. So haben wir dem Leiter des Afghanistan-Ausschusses im amerikanischen Kongress, Senator Gordon J. Humphrey, bereits ein offizielles Schreiben in dieser Sache übergeben.

Wir glauben fest, dass das Opfer des Polen Lech Zondek, der im Kampf für die Freiheit Afghanistans gefallen ist, nicht umsonst war und dass sein Beispiel Schule machen wird.

Wir glauben bestimmt, dass Ihr durchhalten werdet und dass Afghanistan das erste Land

Informationsreise an die Sperrgrenze der Deutschen Demokratischen Republik im Kreis Hof und Umgebung

Donnerstag, 28. Mai, bis Sonntag, 30. Mai 1987. Besichtigung der Grenzsperrren unter Führung der Bayrischen Grenzpolizei.

Unkostenbeitrag für Transport (Bus), Verpflegung und Unterkunft:

Erwerbstätige: Fr. 250. —
Mittelschüler und nichtverdienende Studenten: Fr. 120. —
Teilnehmerzahl beschränkt

JES Junge europäische
Schüler- und
Studenteninitiative
der Schweiz
Postfach 6901
8023 Zürich

Anmeldetalon:

Bitte einsenden an
JES-St. Gallen, Postfach 129, 9001 St. Gallen
(Einsendeschluss: 6. Mai 1987)

Ich melde mich an für den Besuch an der DDR-Sperrgrenze:

Name/Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____
Schule/Fakultät _____
Datum/Unterschrift _____
Ich bin erwerbstätig/nicht erwerbstätig
(Zutreffendes unterstreichen).

sein wird, das dem sowjetischen Ansturm nicht erliegt, sowenig wie es den Kolonisationsversuchen Grossbritanniens und des zaristischen Russland erlegen ist.

Am 1. Mai 1987 werden wir beten für das gequälte afghanische Volk und für den Sieg über den Kommunismus.

*Liberal-demokratische Partei
«Niepodległość» (Unabhängigkeit)*



Diese Untergrund-Briefmarken der verbotenen Gewerkschaft Solidarnosc sind dem Widerstandskampf des afghanischen Volkes gewidmet.

Diese letztere Forderung entspricht der minimalen sozialen Gerechtigkeit, erregt aber den besonderen Unwillen der Parteimitglieder, die nach den «harten» Solidarnosc-Jahren allmählich ihre frühere Privilegienwirtschaft wieder aufgebaut haben, von keinen Enthüllungsberichten der offiziellen Medien mehr belästigt. Sie sind bereit, ihrer ehrlichen Besorgnis über die Nöte der kleinen Leute Ausdruck zu geben; bloss teilen wollen sie mit diesen nichts.



Öffentliche Erörterungen über die Notwendigkeit von Wirtschaftsreformen sind zur Genüge vorhanden; in dieser Beziehung hat Polen tatsächlich nicht einmal auf die Impulse aus der

Sowjetunion warten müssen. General Jaruzelski selbst, der Partei- und Staatschef, hat soeben wieder mit grossen Worten von dieser Notwendigkeit gesprochen. Die angekündigten Umstellungen in der Wirtschaftsverwaltung (mittlere und untere Stufe) sind noch nicht präzisiert, und konkret geht es einstweilen nur um Sparmassnahmen und um die Entlassung überflüssiger Arbeitskräfte; man darf vermuten, dass bei der Überflüssigkeitsdiagnose die politisch unzuverlässigen Elemente erste Priorität haben.

Man hat eine neue Regierungskommission gegründet, welche die Aufsicht über die Wirtschaft ausüben soll. Ihr Chef ist aber kein Wirtschaftsfachmann, sondern der oberste Polizeigewaltige, General Kiszczak, der Innenminister.

Ansonsten führt man in Polen nun auch Joint ventures (Gemeinschaftsunternehmungen mit ausländischen kapitalistischen Firmen) ein und sieht überdies vor, einige Staatsbetriebe in Aktiengesellschaften umzuwandeln. Das sind an sich durchaus bemerkenswerte strukturelle Neuerungen, aber unmittelbar gemeint ist der Gelderwerb durch den Verkauf der Anteilsscheine, die zum Teil auch von Privaten frei erworben werden können.

Indessen ist diese Thematik als Traktandum der öffentlichen Debatte für Polen nicht neu. Gesprochen wird über diese und ähnliche Projekte seit langem, und an Vorhaben hat es nicht gefehlt. Steckengeblieben im bürokratischen Getriebe ist bloss die Verwirklichung.

Bohdan Gorski